





gens 10 Uhr im Locale des Club der Landwirthe zu Berlin, Hôtel de Rome, zusammen.

[Nachwahl.] In Allenstein-Rössel, wo in Folge der Ablehnung des Generals Vogel v. Falkenstein eine Nachwahl stattfand, ist Dr. Stroussberg in Berlin mit einer Mehrheit von 300 Stimmen gewählt worden.

Gumbinnen, 12. Octbr. [Die öffentliche Verhandlung gegen die Unternehmer des „Bürger- und Bauernfreund“ fand heute hier selbst statt und dauerte von 12 Uhr Mittags bis 3 Uhr Nachmittags. Erkennt wurde in der ersten Sache wegen willkürlicher Angabe eines Redacteure gegen jeden der beiden Verleger auf eine Geldstrafe von 150 Thlr. event. 6 Monate Gefängnis, gegen den als Redacteur namhaft gemachten Nachwächter Abomet auf eine Geldstrafe von 100 Thlr. event. 2 Monate Gefängnis. Die Verteidigung meldete gegen dies Erkenntnis sofort nach Publication desselben die Berufung an. In der zweiten Angelegenheit wurde jeder der Verleger zu 15 Thlr. Geldbuße event. 7 Tage Gefängnis verurtheilt und ferner auf Confiscation aller noch vorhandenen Exemplare der Nr. 48 des „Bürger- und Bauernfreund“, sowie auf Verlust der Concession erkannt. (P. L. 3.)

Hannover, 12. Oct. [Tagesbericht.] Das wegen der bekannten Disziplinärfälle zeitweilig geschlossene Pädagogium zu Zifeld soll am 15. d. Mts. wiedereröffnet werden. Wie die „N. H. Z.“ hört, wird der Oberpräsident Graf zu Stolberg diesem Acte beiwohnen. Auf der Rückreise von Zifeld wird der Graf Goslar und andere Garzstädte besuchen. — Von der Strafkammer des hiesigen Obergerichts wurde gestern die Beschlagnahme der Broschüre: „Die preussische Politik des Friedrichs II. von Dnno Klopp, Schaffhausen,“ als durch welche das Verbrechen der Blasphemie, der Majestätsbeleidigung, der Beleidigung des Grafen Bismarck, des preussischen Landtages und des Reichstages begangen ist, nicht nur bestätigt, sondern auch auf die Vernichtung der Broschüre erkannt. Ein von hiesigen Buchhändlern gestellter Antrag, die in Beschlag genommenen Exemplare zur Zurücksendung zurückzugeben, wurde verworfen.

[Zu den Wahlen] fürs Abgeordnetenhaus in unserer Provinz hat die national-liberale Partei ein Central-Wahlcomité eingestiftet, welches aus R. v. Bennigsen, Albrecht, Schlager, Nicol v. d. Horst und Obergerichtsanwalt Warnebold besteht, und zunächst für die Bildung von Local-Comités in den 36 Wahlkreisen thätig sein soll.

### Amerika.

Newyork, 2. Oct. [Finanzielles. — Wahlen. — Staatsstreichergerichte. — Sonstiges.] Der Finanzminister hat die Emisfion von 3procentigen Certificates zur Einlösung der im October und December fälligen Noten mit accumulirten Zinsen angeordnet. — Die Wahlen in Nashville liefen ohne Kampf zum Vortheil der Radicals aus, indem die Demokraten ihre Candidaten zurückzogen. Die Neugewählten traten kurz darauf ihre Stellen an, doch klagten die Municipalbehörden auf Ungültigkeitserklärung des Wahlaetes. In Louisiana entschied sich der Wahlsieg nach derselben Seite und in Alabama drängte die bewältigende Majorität farbiger Wähler und die Apathie der Weißen einem gleichen Ausschlage entgegen. Sonst hört man noch aus den Südstaaten, daß General Canby die sämtlichen Steuern mit Ausnahme deren für die Bundesregierung in Nord- und Süd-Karolina suspendierte. — Staatsstreichergerichte sind massenhaft in Umlauf. General Grant weigerte sich der Miliz von Maryland Gesetze zu geben und sofort wird daraus abgeleitet, der Präsident beabsichtige die Miliz gegen den Congreß zu verwenden. Gleichzeitig wird behauptet, der Präsident habe privatim geäußert, er werde sich etwaigen Anstrengungen des Congresses, ihn während des Anklageprocesses vom Amte zu suspendiren, entziehen widersetzen. — General Stirling Price ist mit Tod abgegangen. — In New-Orleans wüthet das Fieber mit ungeschwächter Festigkeit fort.

### Provinzial-Beitung.

Breslau, 14. October. [Schwurgericht.] Die 7. Periode desselben in diesem Jahre wurde unter Vorh. des Stadtgerichtsraths Rosenberger eröffnet. Als Beisitzer fungirten die Stadtgerichtsraths Grubert und Rödig, Stadtrichter Friedländer und Ger.-Assessor Schmidt. Die Staatsanwaltschaft vertrat Staatsanwalts-Substitut Kayser. Als Verteidiger fungirten in allen 3 zur Verhandlung anstehenden Sachen Justiz Rath Wymar.

1) Der Knabe Adolf Klausnig stahl im Januar d. J. seiner Pflegemutter, der verehel. Stellschneider Johanna Wilsch in Auras, einmal 20 Sgr. und einmal 1 Thlr. indem er den Kasten, in welchem sie ihr Geld aufbewahrt, mit dem dazu gehörigen Schlüssel öffnete. Klausnig hat dies inoffen nicht aus eigenem Antriebe, sondern verführt durch die vermittelte Hofeuchtheit Elisabeth Hantuch geb. Boder, gethan. Diese hat ihm bei der Aufforderung zum Diebstahl auch den Aufbewahrungsort des Schlüssels nachgewiesen. — Die Hantuch soll aber ferner den Dienstknecht Heinrich Hiesfortern zu einem Diebstahl bei der Wilsch angeleitet haben. Hiesfortern brach nämlich am 26. September d. J. in den Keller der Wilsch ein und entwendete vier Pfund Schweinefleisch. Dasselbe brachte er, wie die Anklage behauptete, zu der verw. Hantuch wo es gemeinschaftlich verzehrt wurde, nachdem es die Hantuch gebraten hatte. Demnach wurde der Knabe Carl Gustav Adolf Ernst Klausnig wegen wiederholten einfachen Diebstahls, die verw. Hofeuchtheit Elisabeth Hantuch wegen wiederholter Hehlhandlung an einfachem und schwerem Diebstahl, Hiesfortern wegen schweren Diebstahls angeklagt.

Bezüglich des Hiesfortern fand eine Mitwirkung der Geschworenen nicht statt, weil er gefänglich war und mildernde Umstände alleseitig bewilligt wurden. Klausnig war zwar auch gefänglich und mildernde Umstände außer Zweifel, indessen die Mitwirkung der Geschworenen deshalb nothwendig, um die Frage wegen der Zurechnungsfähigkeit des erst 15jährigen Knaben zu beantworten. Der Spruch der Geschworenen bejahte die der Anklage gemäß aufgestellten Fragen, ausgenommen die Theilnahme der Hantuch an dem Diebstahl des Hiesfortern. Hiesfortern wurde zu 6 Monaten Gefängnis, die Hantuch zu 3 Monaten Gefängnis, beide zu Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 1 Jahr, Klausnig zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.

2) Der Knabe Hermann Gentschel aus Gabitz fand am Morgen des 27. Juni d. J. in der Nähe der Magdalenenkirche ein Portemonnaie, in welchem er ein Guldenstück und ein Zehn Groschenstück vorfand. Fast baht diesen Vorgang beobachtet, war dem Gentschel bis auf den Rittersplatz gefolgt und hatte ihn aufgefordert, er möchte ihm doch einmal das Portemonnaie zur Ansicht zeigen. Gentschel war jedoch so klug, hinter diesem harmlosen Verlangen oblie Abzichten zu merken und gab das Portemonnaie nicht her. Fast nahm ihm dasselbe daher aus der Hand, machte es auf, nahm das Guldenstück heraus und gab hierauf das Portemonnaie mit dem Zehn Groschenstück dem Gentschel mit den Worten zurück: „Da hast Du noch genug zum Veraschen.“ Da Gentschel noch nicht 10 Jahre alt ist, wurde der mehrfach bestrafte Arbeiter nach § 218 Nr. 5 angeklagt. Er war vollkommen gefändig, es wurden mildernde Umstände bewilligt und von dem Gerichtshofe auf 6 Monate Gefängnis, Entziehung der Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht auf ein Jahr erkannt.

3) Der Oekonom Emil Göbel, aus Bo'n-Wartenberg gebürtig, pflegte schon seit längerer Zeit bettelnd im Lande umherzufahren. Am 22. Juli d. J. kam er in Begleitung des Nagelschmiedesgehilfen Franz Rade nach Rastow und bettelte dort von Haus zu Haus. Bei dem Gerichtshofen Otto traf er nur die 10jähr. Tochter desselben an, welche ihm sagte, daß die Eltern auf dem Felde wären. Dies war dem Göbel gleichgültig, da er nur des Speisekrantkschlüssels zu bedürfen erklärte, mit dem er sich ohne die Eltern behelfen wolle. Das Mädchen war jedoch schon instruit und erklärte, daß sie den Speisekrantkschlüssel nicht fände, weil ihn die Mutter verlegt habe. Göbel drohte hierauf dem Mädchen, es erschließen zu wollen, wenn es ihm den Schlüssel nicht gäbe. Hiermit erreichte er seinen Zweck, weil das Kind an den Ernst seiner Drohung glaubte. Göbel öffnete den Speisekranten und nahm aus demselben einige Stüd Brot und entfernte sich dann. Er wurde indessen noch an demselben Tage verhaftet und gab nach anfänglichem Weistreiten zu, die qu. Drohung ausgeübt zu haben, meinte jedoch, daß dies so eine Nebenart von ihm sei, die er gewöhnlich beim Betteln anwende. Göbel wurde wegen Erpressung durch Bedrohungen mit Mord nach § 234, 235 des St.-G.-B., wonach diese Strafanstalt mit Zuchthaus bis

zu 5 Jahren geahndet werden soll, angeklagt. Es erschien jedoch in der mündlichen Verhandlung sein Gmawand, daß er die Drohung nicht ernstlich gemeint habe, glaublich. Der Verteidiger deducirte, daß hier nicht Erpressung, sondern nur Diebstahl an Sachen eines Kindes vorliege. Die diesbezügliche Einberufung mit der Staatsanwaltschaft beantragte Stellung einer Zusatzfrage wurde jedoch von dem Gerichtshofe abgelehnt, von demselben dagegen ex officio eine Zusatzfrage wegen Betheils an einfacher Drohung gestellt, welche auch die Geschworenen bejahten. Der Gerichtshof verurtheilte hiernach den Angeklagten zu einer Woche Gefängnis.

Breslau, 16. Oct. Angelommen: Excellenz v. Zaborowski, kaiserl. General-Lieut., a. Warchau; v. Neumann, Oberstlieut. und Bataillon-Commandeur, a. Dels. (Freundbl.)

Blau, 15. Oct. [Landrathswahl. — Prognostium.] Bei der heute hier unter Leitung des Ober-Regierungs-Rath Herrn Sad abgehaltenen Landrathswahl seitens der Kreisstände wurden als Candidaten gewählt: 1. der Rittersgutsbesitzer und Lieutenant v. Eile auf Boppelsberg — zur Zeit Reichstags-Abgeordneter für den Wahlkreis Oplau-Strehlen-Nimptsch —, 2. der Rittersgutsbesitzer und Kreisdeputirte Freiherr v. Seherer-Eboß auf Galkauf — gegenwärtig mit der Vertretung des Landraths betraut — und 3. der Rittersgutsbesitzer v. Eile auf Marschwitz. Der Bestimmung gemäß werden diese 3 Candidaten allerhöchsten Orts zur definitiven Ernennung eines Landraths präsentirt werden. — Wie wir erfahren, ist nunmehr die definitive Genehmigung des Herrn Cultus-Ministers zur Errichtung eines Prognostiums am hiesigen Orte erteilt worden und hier bereits eingegangen. Es soll die Genehmigung dahin ausgedehnt sein, daß die zu gründende Anstalt den simulanten Charakter erhält, d. h. daß das Lehrer-Collegium aus evangelischen und katholischen Lehrern bestehen darf. Es wird nunmehr wohl mit der Wahl des Rectors und der übrigen Lehrer ohne Verzug vorgegangen werden und die Eröffnung der Anstalt zu Opien t. J. erfolgen.

Breslau, 16. Oct. [Wasserstand.] D.-B. 17.3. 4.3. U.-B. 4.3. 1.3.

### Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Berlin, 16. Octbr. In der heutigen Sitzung des Reichstages legt die Bundesregierung das Marineanleihegesetz und das Portotarifgesetz vor (ein Silbergroschen), sowie das Gesetz, betreffend die Genehmigung der Ausgaben für den Zeitraum vom 1. Juli bis 31. December 1867. (Wolff's L. B.)

Paris, 16. October. Das Kaiserpaar und der kaiserliche Prinz trafen in St. Cloud Morgens 1½ Uhr ein.

Der „Moniteur“ schreibt: Die angebliche Schlappe der Päppligen ist nur eine anderweitige Darstellung des Geschehens bei Montilibretti, welches seit einigen Tagen die einzige vorgekommene Affaire ist. 90 Päpplige, welche 300 Garibaldianer zersprengten, wurden später zurückgedrängt, da die Freischaren von der wahrseinslich schlecht bewachten Grenze her sich bis 800 Mann verstärkten. Die Päppligen zogen sich in guter Ordnung zurück, hatten 10 Verwundete und führten 15 Gefangene zurück. Der Verlust der Feinde ist beträchtlich. Man versichert in Florenz, Menotti sei schwer verwundet. Sicher ist, daß die Freischaren Montilibretti und Valsaterra räumen, welche durch die Päppligen wieder besetzt werden. (Wolff's L. B.)

Hamburg, 16. Octbr. Die „Hamb. Nachr.“ bringen folgendes Telegramm aus Christiansfeld: Eine Deputation der Christiansfelder Brüdergemeinde ist nach Berlin abgereist, in einer Adresse bittend, nicht abzutreten zu werden. (Wolff's L. B.)

Paris, 15. Octbr., Abends. Die „Patrie“ meldet: Die Kaiserin wohnt morgen dem Ministerrathe in Saint Cloud bei. Der Nuntius theilte gestern Mousnier das Rundschreiben Antonelli's mit.

Die „Patrie“ erklärt: Italien habe nicht nöthig, das päpstliche Gebiet behufs der Herstellung der Ruhe zu besetzen, die päpstlichen Truppen reichen aus, wenn Italien die Grenzen streng bewacht.

Die „Presse“ meldet: Mazzini erließ, Eugeno verlassend, eine Proclamation, welche die Römer auffordert, die Republik auszurufen. Camarmora ist bereit in das päpstliche Gebiet einzurücken. In Toulon herrscht große Thätigkeit. (Wolff's L. B.)

Darmstadt, 15. Oct. Der Prinz von Hessen und die Prinzessin Alice reisen heute Abend 9 Uhr mit einem Extrazuge nach Antwerpen, woselbst sie morgen früh sich nach England einschiffen werden.

London, 15. Oct. Die letzten durch die Dampfer „Hammonia“ und „City of Antwerp“ überbrachten Nachrichten aus Newyork reichen bis zum 5. d. Mts. In New-Orleans wüthet das gelbe Fieber fort. Am 4. starben dabei 75 Personen. — Die Berichte aus Mexico gehen bis zum 10. v. Mts. An diesem Tage stand Vice-Admiral Tegethoff noch in Unterhandlung wegen der Auslieferung der Leiche Maximilians. Santa Anna wurde noch in Vera-Cruz gefangen gehalten.

Breslauer Börse vom 16. Octbr. [Schluß-Course (1 Uhr Nachm.)] Russisch-Papiergeld 83½ — ¼ bez. u. Br. Oesterreichische Banknoten 81½ bis 81½ bez. Schles. Rentenbriefe 91½ — ¼ bez. Schles. Pfandbriefe 83½ bez. Oester. Nat.-Anl. 52½ — ¼ bez. u. Br. Preuss. 1833 Br. Reife-Brigier-Obersteleische Litt. A. u. C. 193½ bez. und Gld. Wilhelmsbahn 69 bez. und Gld. Oepplen-Larnowitzer 71½ Gd. Oester. Credit-Actien —. Schles. Bank-Verein 113½ Gd. 1860er Loose —. Amerikaner 74½ — ¼ bez. u. Gd. Warchau-Wiener 61½ Br. Wiener 28½ Gld. Baier. Anleihe —. Italiener 44½ bez.

Breslau, 16. Octbr. Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission pr. Scheffel in Silbergroschen. kein mittel ordin. kein mittel ordin. Weizen, weißer 118—121 115 109—113 Gerste 64—66 63 59—61 do. gelber, 116—119 114 108—111 Hafer, 37 36 34—35 Roggen 87 86 84—85 Erbsen 70—74 69 65—67 Notationen der von der Handelskammer ernannten Commission zur Feststellung der Marktpreise von Waps und Mühsen. Waps 212 202 192 202 192 182 Winterrübsen 202 192 182 Sommerrübsen 186 176 166 Dotter 175 165 155

Koco. (Kartoffel-) Spiritus pr. 1000 Art. bei 80% Tralles 23½—24½ bez.

Officiell gekündigt: — Str. Weizen. — Str. Roggen. — Str. Hafer. — Str. Leinwaden. — Str. Rüböl. — Str. Leinöl. — Oct. Spiritus.

### Telegraphische Course und Börsennachrichten.

Paris, 15. Octbr., Nachm. 3 Uhr. Matie Haltung. Consols von Mittag 1 Uhr waren 94½ gemeldet. — Schluß-Course: 3proc. Rente 68, 15—67, 90—67, 95. Italien. 5proc. Rente 45, 00. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Actien 470, 00. Credit-Mobil.-Actien 173, 75. Lombard. Eisenbahn-Actien —. Oester. Anleihe von 1865 pr. opt. 325, 00. 6% Verein. Staats-Anleihen pr. 1882 (ungef.) 80%.

London, 15. Octbr., Nachm. 4 Uhr. Schluß-Course: Consols 93½. 1% Spanier 30½. Italien. 5% Rente 45 Lombarden 14½. Mexicaner 15. 5% Russen 35. Neue Russen 87½. Silber 60½ nom. Türkische Anleihe von 1865 31½. 6% Ber.-St.-Anl. pr. 1882 71½. — Aus der Bank sind in den letzten Tagen starke Zahlungen in Gold geflossen. — Wetter bewölkt. Der Dampfer „Bremen“ ist mit 150,000 Dollars in Silberbarren aus Newyork in Southampton eingetroffen.

Der Hamburger Dampfer „Hammonia“ ist aus Newyork in Southampton und die „City of Antwerp“ ebenfalls in Queenstown eingetroffen.

Frankfurt a. M., 15. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Schluß-Course: Wiener Wechsel 95½. Finnländische Anleihe 83½. Neue Finnländische 4½% Pfandbriefe —. 6% Verein. Staats-Anleihe pr. 1882 74. Oester. Nat.-Anleihe 641. Oester. Credit-Actien 162½. Darmstädter Bank-Actien 198. Meininger Credit-Actien —. Oester.-Franz. Staatsbahn-Actien 222. Oester. Elisabethbahn 111. Böhmische Westbahn —. Rhein-Radebahn —. Ludwigsb.-Verb. 149½. Hessische Ludwigsbahn —. Darmst. Fretelbank 241. Oester. 5% steuerf. Anleihe 46. 1854er Loose —. 1860er Loose 65½. 1864er Loose 69. Wädische Loose 51½. Kurhessische Loose 52½. 5% Oester. Anleihe von 1859 58½. Oesterreich. National-Anleihe 51½. 5% Metallanl. —. 4½% Metall. —. Baier. Brämien-Anleihe 96½. Neue Babilische Brämien-Anleihe 93½. Fest, aber stillcr. Nach Schluß der Börse Credit-Actien 162½, Staatsbahn 222½.

Wien, 15. Oct. [Abendbörse.] Credit-Actien 172, 80. Nordbahn 167, 20. 1860er Loose 81, 10. 1864er Loose 72, 80. Staatsbahn 233, 80. Galizier 207, 50. Steuerfreies Anlehen —. Napoleonsdor 9, 94. Anglo-Austria-Bank —. Ungarische Creditactien —. Unbeleibt, aber fest.

Hamburg, 15. October. Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Fester. Oester. französische Staatsbahn 467½. Italienische Rente 43½. Lombarden 353½.

— Schluß-Course: Hamburg. Staats-Brämien-Anleihe 85½. National-Anleihe —. Oesterreichische Credit-Actien 69. Oesterreichische 1860er Loose 64½. Mexicaner —. Vereinsbank 110½. Norddeutsche Bank 116½. Rhein. Bahn 114. Nordbahn 94½. Altona-Stiel 127½. Finnländische Anleihe —. 1864er Russ. Brämien-Anleihe 93½. 1866er Russ. Brämien-Anleihe 87½. 3proc. Verein. Staats-Anleihe pr. 1882 67½. Disconto 2½ pCt.

Hamburg, 15. Octbr., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco Nachfrage meistentheils abgemacht, stärkeres Angebot auf Termine 2 Thlr. niedriger, pr. Octbr. 5400 Pfd. netto 183 Bantobaler Br., 182 Gd., pr. Octbr. Roggen 180 Br., 179 Gd. Roggen per Octbr. 5000 Pfd. Brutto 183½ Br., 183 Gd., pr. Oct.-Nov. 180 Br., 123 Gd. Hafer ruhig bei beschränktem Geschäft. Spiritus ohne Raufuß, 33½ bezahlt. Rüböl ermattend, loco 24½, pr. October 24½, pr. Rat 25½. Kaffee ruhig. Zint fest. Petroleum flau. — Wetter schön.

Antwerpen, 15. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Matt und geschäftlos. Raffin. Typo weiß, loco 56½, pr. October 58, pr. October-November —, pr. November-December 58, pr. Januar-Februar —. Frez.

Liverpool, 15. October, Mittags. Baumwolle: 15,000 Ballen Umsatz. Guter Markt. Middingling Amerikanische —. New-Orleans 8½. Georgia 8½. Fair Dholerab 6½. Middingling fair Dholerab 5½. Good middling Dholerab 5½. Bengal 4½. Good fair Bengal 5½. Fine Bengal —. New fair Domra 6½. Fair Domra —. Good fair Domra 6½. Pernam 8½. Egyptian —. Smyrna 6½.

Paris, 15. Octbr., Nachm. Rüböl pr. October 99, 00, pr. Roggen-Dezbr. 99, 25, pr. Januar-April 99, 50. Wehl pr. October 88, 00, pr. Roggen-Dezember 88, 00. Spiritus pr. October 67, 00.

### Berliner Börse vom 15. October 1867.

Fonds- und Gold-Course.		Eisenbahn-Stamm-Actien.	
Freiw. Staats-Anl. 1869	97½ G.	Dividends pro 1866, 1867.	
Staats-Anl. von 1869	102½ bz.	Aachen-Maschich	7½
dito 1864 56 57	97½ bz.	Amsterd.-Rottd.	49
dito 1868	97½ bz.	Berg-Märkische	9
dito 1869	97½ bz.	Berlin-Anhalt.	13
dito 1864	97½ bz.	Berlin-Görlitz	—
dito 1867	97½ bz.	Berlin-Hamburg	—
dito 1869/72	89½ bz.	Berlin-Potsd.-Mgdd.	18
dito 1864	89½ bz.	Berlin-Stettin	8
dito 1862	89½ bz.	Schm.-Weich.	—
Staats-Schuldenscheine	83½ bz.	Breslau-Freib.	9
Präm.-Anl. von 1863	116½ B.	Olin-Minden	17½
Berliner Stadt-Obli.	97½ bz.	Cosel-Oderberg	24½
Kur-u. Neumark.	76½ B.	ditto St.-Prior.	41½
Pommersche	31½ bz.	ditto	5
Possensche	—	ditto	5
ditto neue	—	ditto	5
Schlesische	83½ bz.	Gen.-Ludwigsh.	10
Kur-u. Neumark.	99½ bz.	Magd.-Haberst.	15
Pommersche	41½ bz.	Magd.-Leipzig	20
Possensche	89½ bz.	Magd.-Ludwigsh.	8
Preussische	89½ bz.	Möckelnburg	3
Westph. u. Rheinl.	89½ bz.	Neisse-Brigier	5½
Sächsische	91½ bz.	Niedersch. Märk.	—
Schlesische	91½ bz.	Niedersch. Zwgb.	3½
Louisdr. 112 G.	Oest. Lk. 82½ bz.	Nordb. Fr.-Witth.	4
Goldkr. 9 9/16	Poin. Bkn.	Oberschl. —	11½
		ditto E. —	11½
		ditto C. —	11½

Ausländische Fonds.		Eisenbahn-Prioritäts-Actien.	
Oester. Metallanl.	145½ B.	Berg-Märkische	41½
ditto Nat.-Anl.	52½ bz. u. G.	ditto II.	41½
ditto Lot.-A. 60 5	65½ bz. u. G.	ditto IV.	41½
ditto 64	39½ bz.	ditto III. St.	41½
ditto 66er Fr.-A.	67 G.	Olin-Minden	—
ditto Eisenb.-A.	67 G.	ditto II.	102½ B.
Ital. Neg. 5proc. Anl.	84½ bz. u. B.	ditto	84½ bz.
Russ. Neg. Anl. 1862 5	84½ bz.	ditto III.	84½ bz.
ditto 1863 5	84½ bz.	ditto IV.	84½ bz.
Poln. Flandr.-III. Em.	67 G.	ditto V.	84½ bz.
Liqu. Flandr.	4½ B.	ditto VI.	84½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	94 G.	ditto VII.	84½ bz.
ditto à 400 Fl.	90½ bz.	ditto VIII.	84½ bz.
Kernow. 50 Thlr. Obl.	62½ B.	ditto IX.	84½ bz.
Banco 3 Fl. Loose	24½ B.	ditto X.	84½ bz.
Amerikan. St.-Anl.	74½ bz.	ditto XI.	84½ bz.

Bank- und Industrie-Papiere.		Wechsel-Course.	
Berl. Kassens-V.	51½	Amsterdam 260 Fl.	107 145 bz.
Brannschw. B.	12	ditto	2 M. 142½ bz.
Bromer Bank	61½	Hamburg 300 Mk.	8 M. 151 bz.
Daniger Bank	70	ditto	2 M. 150½ bz.
Darmst. Zeitb.	70	London 1 Lst.	2 M. 62½ bz.
Geser Bank	70	Paris 300 Frs.	2 M. 61½ bz.
Gothaer	70	Wien 100 Fl.	2 M. 61½ bz.
Hannoversche B.	4	ditto	2 M. 61½ bz.
Hamb. Nordb.	9	Berlin, 15. October.	
Ver. Ver. B.	81½	Weizen loco 88—108 Thlr. nach Qualität.	
Königsberger B.	71½	Roggen loco 78—79½ 72½—73 Thlr. ab Bahn bez.	
Luxemburger B.	71½	Spirit loco ohne Faß 27 Thlr. bez., pro Oct. 28	
Magdeburger B.	61½	— 27 Thlr. bez., Oct.-Nov. 20½—19½ Thlr. bez., pro Oct. 28	
Possener Bank	61½	— 19½ Thlr. bez., April-Mai 21—20½ Thlr. bez.	
Preuss. Bank-A.	104½	# Breslau, 16. October.	
Thüringer Bank	41½	Am heutigen Markte erschwerten hohe For-	
Weimar	61½	derungen das Geschäft, die Zufuhren behielten mittelmäßig guten Umfang.	
Berl. Hand.-Ges.	8	Weizen fand bei hohen Forderungen nur ruhige Raufuß, pr. 84 Pfd.	
Coburg Oredb.-A.	51½	schle, weißer 107—120 Sgr., gelber 106—118 Sgr., feinste Sorte 2—3 Sgr.	
Darmstädter	61½	über Notiz bezahlt. — Roggen gut beauptet, pr. 84 Pfd. 84—87 Sgr.	
Dresdner	61½	feinste österreichische Sorte 2—3 Sgr. über Notiz bezahlt. — Gerste wenig	
Gen. Com. Anth.	4	beachtet, pr. 74 Pfd. gelbe 59—61 Sgr., helle 63 Sgr., weiße 64—61 Sgr.	
Genfer Credit-A.	4	— 37 Sgr., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Erbsen beauptet.	
Leipziger	4	Widen wenig angeboten, pr. 90 Pfd. 54 bis 56 Sgr. — Delsanten in	
Meininger	4	feiter Haltung. — Lupinen ohne Handel, pr. 90 Pfd. — Bohnen schwach	
Moldauer Lds.-B.	—	begeht, pr. 90 Pfd. 85—94 Sgr. — Schlaglein beauptet. — Rap-	
Oester. Oredb.-A.	41½	sen mehr beachtet, 54—57 Sgr. pr. Ctr.	
Schl. Bank-Ver.	71½	Kleeaat bei ruhiger Stimmung, rothe 13—14—15½ Thlr., weiße	
		14—16—18 Thlr. pr. Ctr.	
		Kartoffeln pr. Sad à 150 Pfd. 28—38 Sgr., Mehl 1½—2 Sgr.	

### Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Unternehmung verkaufe ich von heute ab den gesamten Bestand von

Cigarren zum Fabrikpreise.

Thonwaaren, aus der Fabrik zu Antonienhütte,

unterm Fabrikpreise

Breslau, den 10. October 1867.

Hugo F. Wegner,

Hotel zur goldenen Gans, Junkernstraße 14.

Beantwortlicher Redacteur: Dr. Fein.

Druck von Graf, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.